

Bericht zum Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 2012

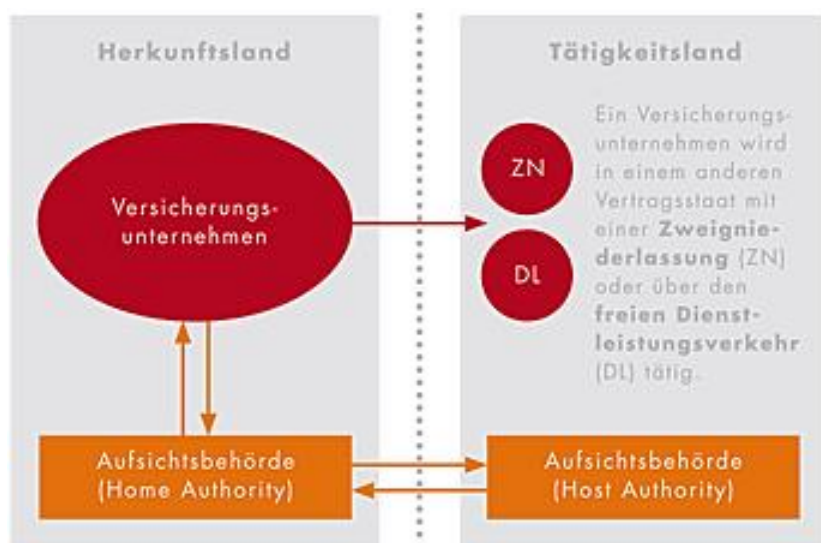
Basis: FMA-Meldungen 2012

Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr

Der seit Anfang Juli 1994 bestehende europäische Versicherungsbinnenmarkt, welcher die Länder des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) umfasst, beinhaltet unter anderem die Einführung des Herkunftslandprinzips bei der europaweiten Zulassung zum Geschäftsbetrieb von Versicherungsunternehmen. Demnach erhalten österreichische Versicherungsnehmer bzw. Versicherungsnehmer aus einem Land des EWR die Möglichkeit, Versicherungen nicht nur bei im Inland niedergelassenen Versicherungsunternehmen, sondern auch bei Versicherungsunternehmen, die ihren Geschäftssitz in einem EWR-Vertragsstaat haben, abzuschließen. Durch den Versicherungsbinnenmarkt können Versicherungsunternehmen, die in einem EWR-Vertragsstaat ihren Sitz haben und dort bereits eine Zulassung besitzen, in einem anderen Mitgliedsstaat in Form des Dienstleistungs- und/oder Zweigniederlassungsverkehrs tätig werden, ohne eine neue Zulassung von der ausländischen Aufsichtsbehörde – der „Host-Behörde“ – beantragen zu müssen („single licence principle“).

Die Aufnahme der Versicherungstätigkeit in einem anderen Land des EWR muss bei den Behörden des Herkunftsmitgliedstaats („Home-Behörde“) unter gleichzeitiger Vorlage bestimmter Unterlagen angemeldet werden. Herkunftsmitgliedstaatsbehörden sind die Behörden des Mitgliedsstaats, in dem das Versicherungsunternehmen seinen Sitz hat. Sitzlandbehörden leiten sodann die vorliegenden Unterlagen an die Tätigkeitslandbehörden („Host-Behörde“) weiter.

Grundsätzlich ist die Herkunftslandbehörde – und nicht die ausländische Aufsichtsbehörde, in deren Land ein Versicherungsunternehmen eines Vertragsstaats tätig wird – zur Beaufsichtigung des Versicherungsunternehmens zuständig (siehe Grafik 1).



Grafik 1: Zusammenhang Home Authority vs. Host Authority

Die dafür notwendigen Bestimmungen finden sich unter anderem in Artikel 5 der Lebensrichtlinie (2002/83/EG) und Artikel 5 der dritten Schadensrichtlinie (92/49/EWG).

In Part VI des Protokolls „General Protocol relating to the collaboration of the insurance supervisory authorities of the Member States of the European Union“ wird die Meldeerfordernis zwischen den Aufsichtsbehörden des EWR geregelt. So werden seit dem Berichtsjahr 2007 auch Daten auf Unternehmensbasis übermittelt. Dies bietet den Aufsichtsbehörden einen besseren Überblick über die Präsenz einzelner ausländischer Versicherungsunternehmen in ihrem Staatsgebiet.

In der Regel werden die Daten ein Geschäftsjahr betreffend bis zum Ende des darauffolgenden Geschäftsjahres gemeldet (t+1).

Zu den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums zählten 2012 folgende Länder:

Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich (bis zum Zeitpunkt der Berichtserstellung keine Meldung abgegeben und daher auch nicht enthalten) Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern. Gibraltar nimmt ebenfalls am Austausch der statistischen Daten teil.

In der Meldung betreffend die Lebensversicherung (LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet¹:

- Lebensversicherung
- Heirats- und Geburtenversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Tontinengeschäfte
- Kapitalisierungsgeschäfte

In der Meldung betreffend die Schadenversicherung (NON-LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet²:

- Unfall- und Krankenversicherung
- Kfz-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Kfz-Versicherungen
- Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung
- See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung

¹ Die in Klammer genannten Informationen beziehen sich auf das VA-VISO Datenmodell.

² Siehe Fußnote 1.

- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kredit- und Kautionsversicherung
- Andere Versicherungszweige

Im Folgenden soll einerseits eine Übersicht über das durch inländische Versicherungsunternehmen im EWR betriebene Geschäft, als auch jenes ausländischer Versicherungsunternehmen in Österreich gegeben werden. Sämtliche Beträge sind in Euro angegeben.

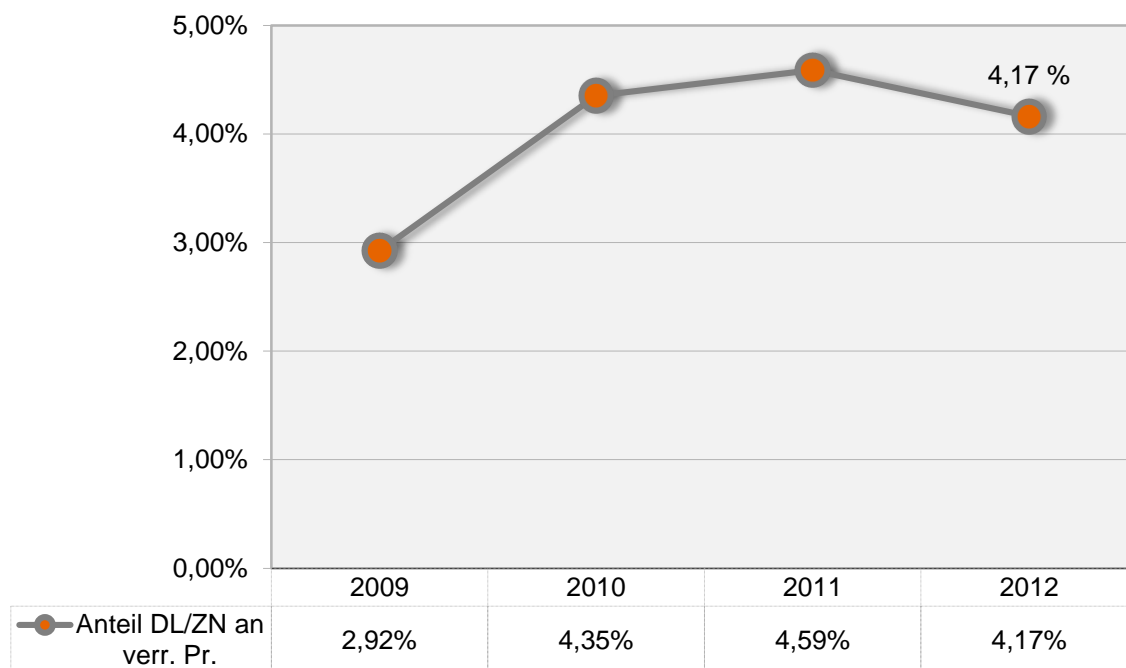
Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch österreichische Versicherungsunternehmen im EWR während des Geschäftsjahres 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 verringerten sich die im Rahmen des Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs erzielten Prämien und es musste ein **Minus von 10,84 %** (-95 Mio.) verzeichnet werden, wobei sich dieses zur Gänze auf den starken Rückgang im Bereich des Dienstleistungsverkehrs (-169 Mio.) zurückführen lässt. Tabelle 1 bietet einen Überblick über das gesamte – im Europäischen Wirtschaftsraum – von inländischen Versicherungsunternehmen erwirtschaftete Geschäft (verrechnete Prämien).

	2009	2010	2011	2012
Dienstleistungsverkehr	367.430.545	655.319.388	607.135.430	438.285.278
Niederlassungsverkehr	160.078.817	163.062.714	265.777.873	340.041.205
	527.509.362	818.382.102	872.913.303	778.326.483
Verrechnete Prämien	18.056.709.988	18.797.040.000	19.019.392.000	18.686.355.000
Anteil DL/ZN an verr. Pr.	2,92%	4,35%	4,59%	4,17%

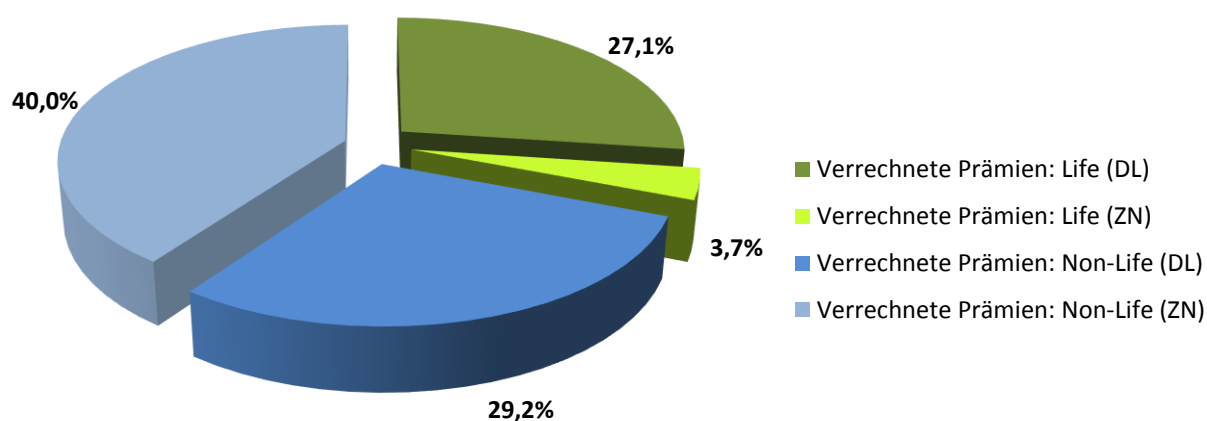
Tabelle 1: Überblick Dienstleistungs- vs. Zweigniederlassungsverkehr

Gemessen an den verrechneten Prämien beträgt der Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 4,17 % und ist daher – aus österreichischer Sicht – von eher geringerer Bedeutung.

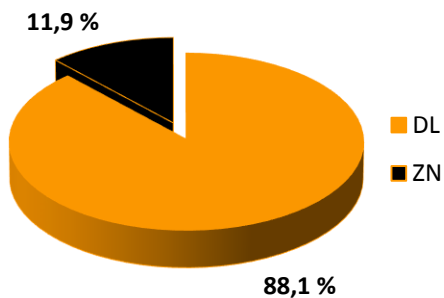


Grafik 2: Anteil DL/ZN-Verkehr an den verrechneten Prämien - GR

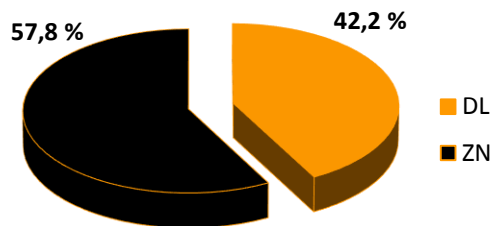
Eine Aufteilung des **Verhältnisses Dienstleistungs- zu Zweigniederlassungsverkehr** (Grafiken 3 bis 5) lässt erkennen, dass der Dienstleistungsverkehr mit einem Anteil von 56,3 % (27,1 % in Life + 29,2 % in Non-Life) für österreichische Unternehmen von leicht größerer Bedeutung ist, als der Zweigniederlassungsverkehr mit 43,7 % (3,7 % in Life + 40 % in Non-Life).



Grafik 3: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr

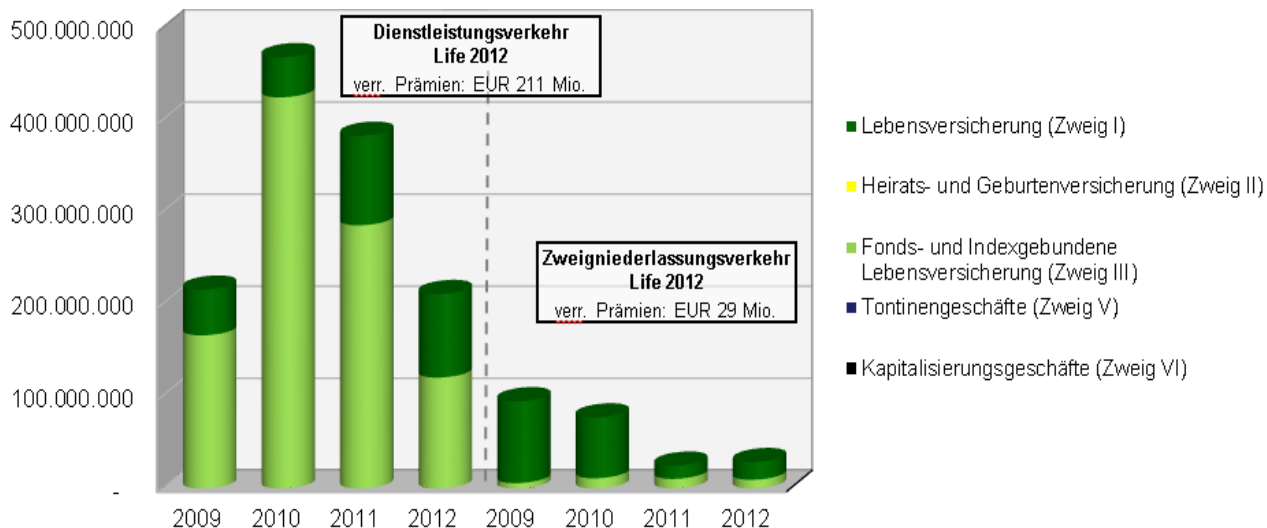


Grafik 4: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life 2012)



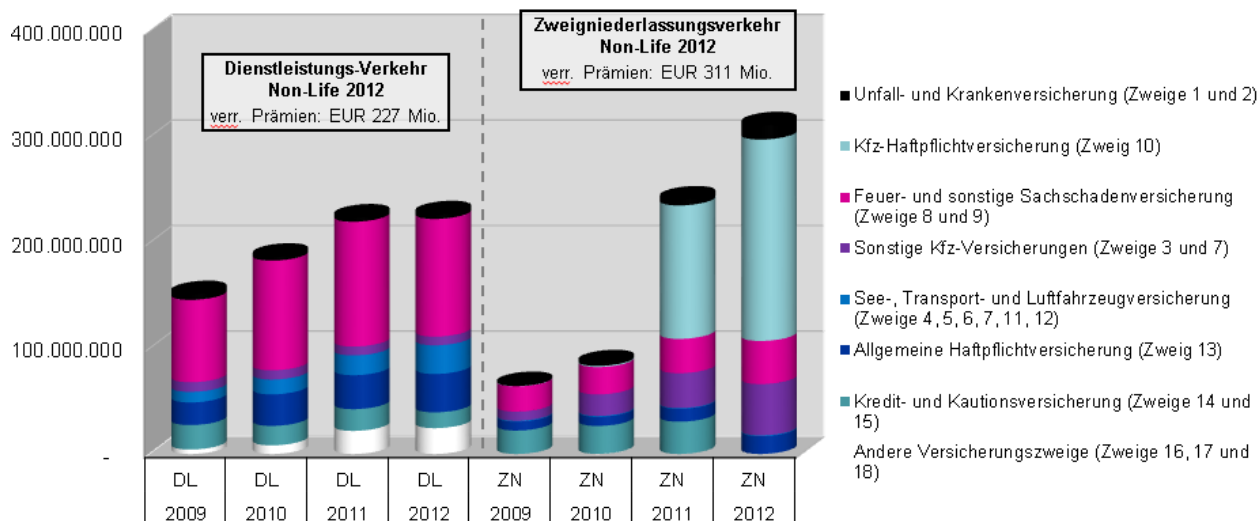
Grafik 5: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life 2012)

Grafik 6 bietet einen grafischen Gesamtüberblick über das durch inländische Versicherer im EWR betriebene Geschäft im Lebensversicherungsbereich (**LIFE**). Im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs kam es im Jahr 2012, bedingt durch die rückläufige Entwicklung in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, zu einem weiteren starken Rückgang (- 172 Mio.). Der Zweigniederlassungsverkehr konnte mit einem Plus von knapp 3 Mio. hingegen minimal zulegen.



Grafik 6: Prämienentwicklung LIFE (2009 – 2012)

In Grafik 7 zeigt sich bei der Entwicklung der Prämien (**NON-LIFE**) im Dienstleistungsverkehr 2012 eine leichte Stagnation. Das Prämienvolumen stieg im Vergleich zu den Vorjahren nur noch leicht um 3 Mio. auf 227 Mio. (2012). Im Zweigniederlassungsverkehr gab es hingegen einen weiteren markanten Anstieg. Waren es im Jahr 2011 noch 241 Mio. so konnte man im Jahr 2012 bereits Prämien in der Höhe von 311 Mio. verzeichnen.



Grafik 7: Prämienentwicklung NON-LIFE (2009 – 2012)

Tabelle 2 lässt **Deutschland** mit 78,5 % Anteil als mit Abstand wichtigsten Markt für österreichische Versicherungsunternehmen im Bereich **Life** erkennen. Es muss allerdings erwähnt werden, dass sich die in Deutschland durch Dienstleistungsverkehr verrechneten Prämien im Vergleich zum Vorjahr (2011: 361 Mio.) nahezu halbiert haben. Dieser markante Rückgang am deutschen Markt zeichnet sich damit auch hauptverantwortlich für den angesprochenen allgemeinen Prämienrückgang im Bereich des Dienstleistungsverkehrs der Versicherungsunternehmen im Jahr 2012. Die Prämienentwicklung in den anderen Ländern verlief größtenteils konstant.

Länder	Verrechnete Prämien-GR			relativ in %
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	188.240.644,12	-	188.240.644	78,49%
Italien	9.471.894,09	12.260.549,87	21.732.444	9,06%
Slowenien	1.596.075,00	16.382.933,90	17.979.009	7,50%
Lettland	8.856.121,88	-	8.856.122	3,69%
Litauen	1.599.038,51	-	1.599.039	0,67%
Liechtenstein	385.390,63	-	385.391	0,16%
Rumänien	277.170,93	-	277.171	0,12%
Ungarn	236.351,06	-	236.351	0,10%
Frankreich	204.257,29	-	204.257	0,09%
Tschechische Republik	106.464,94	-	106.465	0,04%
Spanien	40.235,38	-	40.235	0,02%
Slowakei	38.680,69	-	38.681	0,02%
Großbritannien	34.373,42	-	34.373	0,01%
Belgien	28.525,75	-	28.526	0,01%
Niederlande	21.742,05	-	21.742	0,01%
Polen	15.334,95	-	15.335	0,01%
Schweden	12.306,68	-	12.307	0,01%
Luxemburg	10.421,87	-	10.422	0,00%
Finnland	3.589,68	-	3.590	0,00%
Dänemark	2.970,64	-	2.971	0,00%
Irland	1.727,84	-	1.728	0,00%
Griechenland	1.709,53	-	1.710	0,00%
Portugal	1.138,80	-	1.139	0,00%
Summe	211.186.165,73	28.643.483,77	239.829.650	100,00%

Tabelle 2: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (LIFE)

Tabelle 3 zeigt die Aufteilung der verrechneten Prämien für den Bereich **Non-Life** und lässt hier **Italien** mit knapp 58 % als wichtigsten Markt für österreichische Versicherungsunternehmen erkennen. Während sich der Großteil der verrechneten Prämien in den jeweiligen Ländern relativ konstant entwickelte, konnte Italien im Jahr 2012 um 100 Mio. auf 310 Mio. zulegen.

Länder	Verrechnete Prämien-GR			relativ in %
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Italien	55.424.341,79	254.729.192,73	310.153.535	57,60%
Deutschland	85.945.176,91	-	85.945.177	15,96%
Tschechische Republik	13.117.123,46	18.829.759,54	31.946.883	5,93%
Rumänien	20.332.428,57	9.707.784,64	30.040.213	5,58%
Slowakei	6.669.419,54	8.590.839,75	15.260.259	2,83%
Ungarn	5.164.163,81	9.553.002,81	14.717.167	2,73%
Slowenien	1.979.915,00	9.927.314,26	11.907.229	2,21%
Schweden	8.629.143,97	-	8.629.144	1,60%
Polen	5.486.362,93	-	5.486.363	1,02%
Großbritannien	4.908.295,17	-	4.908.295	0,91%
Niederlande	4.752.732,96	-	4.752.733	0,88%
Frankreich	3.947.029,83	-	3.947.030	0,73%
Belgien	3.147.738,73	-	3.147.739	0,58%
Finnland	2.027.290,58	-	2.027.291	0,38%
Bulgarien	1.186.410,99	59.827,20	1.246.238	0,23%
Luxemburg	1.109.242,49	-	1.109.242	0,21%
Spanien	1.025.619,89	-	1.025.620	0,19%
Lettland	560.184,75	-	560.185	0,10%
Norwegen	511.337,72	-	511.338	0,09%
Liechtenstein	371.446,37	-	371.446	0,07%
Griechenland	214.850,17	-	214.850	0,04%
Dänemark	182.440,75	-	182.441	0,03%
Irland	171.299,88	-	171.300	0,03%
Litauen	98.842,02	-	98.842	0,02%
Zypern	53.163,82	-	53.164	0,01%
Estland	44.792,35	-	44.792	0,01%
Portugal	38.230,00	-	38.230	0,01%
Island	88,25	-	88	0,00%
Summe	227.099.113	311.397.721	538.496.834	100%

Tabelle 3: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (NON-LIFE)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Aufteilung der Prämien nach den einzelnen gemeldeten Zweigen für LEBEN und NICHT-LEBEN:

2012

Zweig	Verrechnete Prämien - GR	
	Dienstleistungsverkehr	Zweigniederlassungsverkehr
Lebensversicherung (Zweig I)	90.740.017	19.211.346
Heirats- und Geburtenversicherung (Zweig II)	-	-
Fonds- und Indexgebundene Lebensversicherung (Zweig III)	120.446.149	9.432.138
Tontinengeschäfte (Zweig V)	-	-
Kapitalisierungsgeschäfte (Zweig VI)	-	-
Summe	211.186.166	28.643.484

Tabelle 4: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (LIFE)

2012

Zweig	Verrechnete Prämien - GR	
	Dienstleistungsverkehr	Zweigniederlassungsverkehr
Unfall- und Krankenversicherung (Zweige 1 und 2)	4.521.011	13.675.484
Kfz-Haftpflichtversicherung (Zweig 10)	54.629	190.703.720
Sonstige Kfz-Versicherungen (Zweige 3 und 7)	8.253.603	48.649.804
Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung (Zweige 8 und 9)	111.393.205	40.790.026
See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung (Zweige 4, 5, 6, 7, 11, 12)	27.124.159	733.239
Allgemeine Haftpflichtversicherung (Zweig 13)	36.325.388	16.838.438
Kredit- und Kautionsversicherung (Zweige 14 und 15)	14.991.176	-
Andere Versicherungszweige (Zweige 16, 17 und 18)	24.435.941	7.011
Summe	227.099.113	311.397.721

Tabelle 5: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (NON-LIFE)

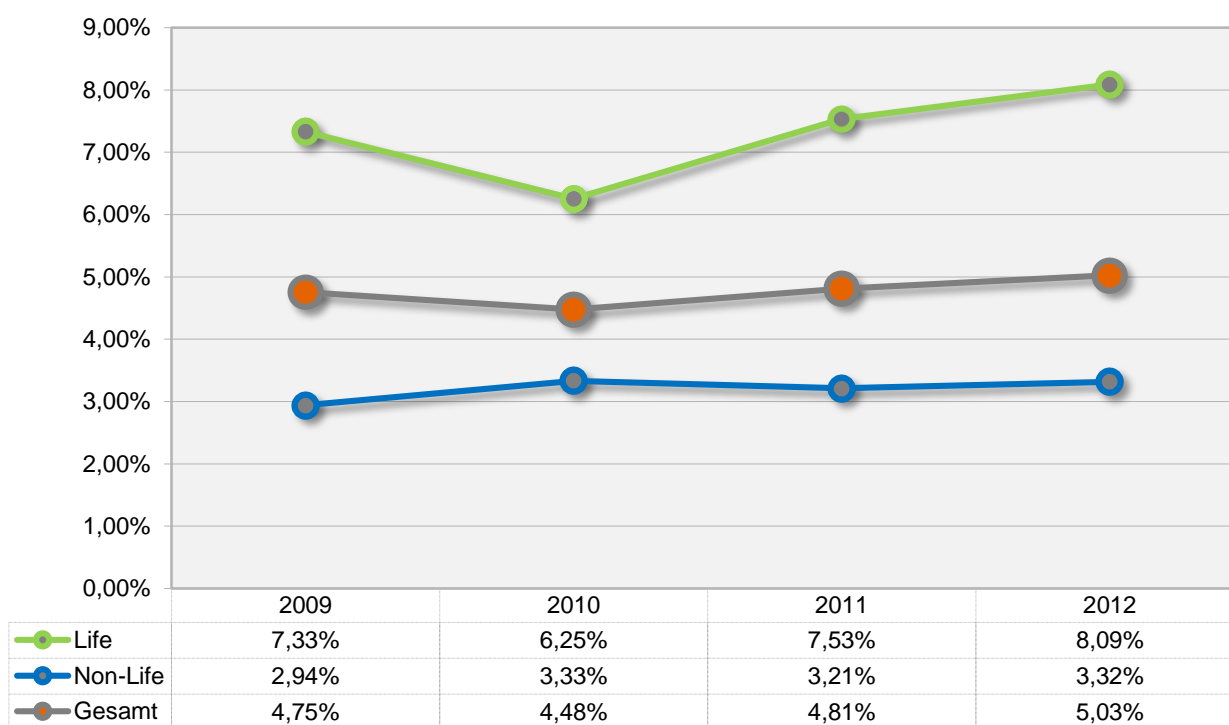
Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch Versicherungsunternehmen des EWR in Österreich während des Geschäftsjahres 2012

Im Rahmen des **Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs** wurden in Österreich im Geschäftsjahr 2012 mehr Prämien erwirtschaftet als im Vorjahr (+3,3 %). Für das Geschäftsjahr 2012 konnte im Dienstleistungsverkehr ein Anstieg in Höhe von 14,73 % verzeichnet werden, während es im Niederlassungsverkehr zu einem Rückgang von 13,33 % kam.

	2009	2010	2011	2012
Dienstleistungsverkehr	572.097.683	517.111.199	543.630.479	623.698.028
Niederlassungsverkehr	307.599.259	325.350.583	373.818.355	324.003.653
	879.696.941	842.461.782	917.448.834	947.701.681

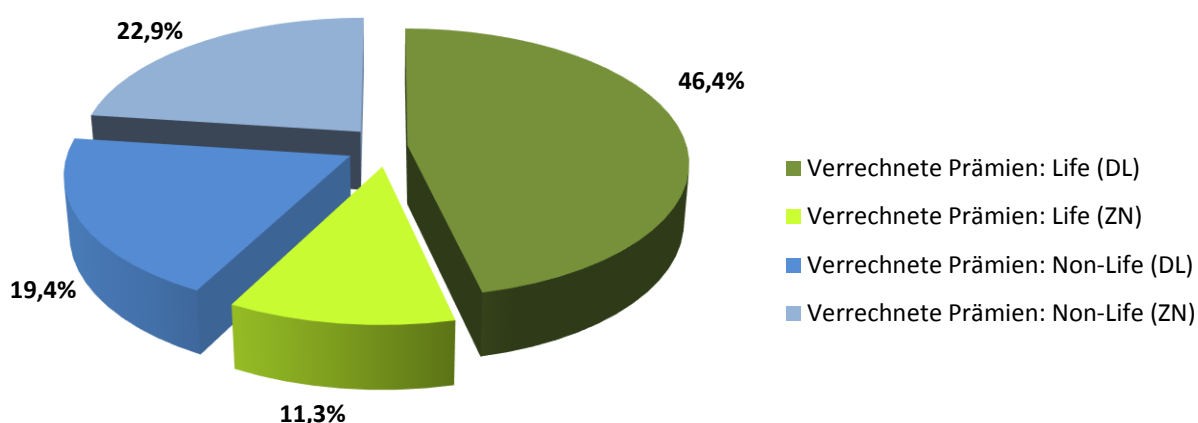
Tabelle 6: Überblick DL vs. ZN-Verkehr (Herein 2012)

Betrachtet man rein die in Österreich erwirtschafteten verrechneten Prämien und fügt die durch Versicherungsunternehmen aus dem EWR ebenfalls in Österreich erwirtschafteten Prämien hinzu, zeigt sich, dass der Anteil des von den ausländischen Versicherungsunternehmen erwirtschafteten Geschäfts insgesamt 5,03 % beträgt (siehe Grafik 8).



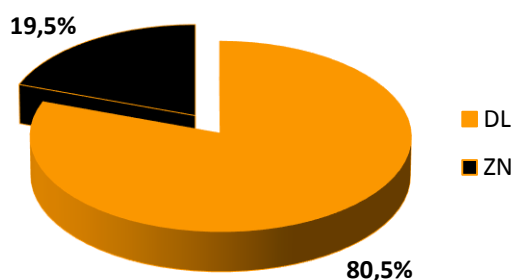
Grafik 8: Fiktiver Anteil an verrechneten Prämien (Herein 2012)

Grafik 9 zeigt, dass der Anteil an den verrechneten Prämien, die über den Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr von Versicherungsgesellschaften aus dem EWR in Österreich erwirtschaftet wurden, aus dem Bereich LEBEN mit knapp 58 % leicht überwiegt.



Grafik 9: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr (Herein 2012)

Die Grafiken 10 und 11 zeigen, dass der Dienstleistungsverkehr im Bereich der Lebensversicherung stärker präferiert wird, während in der Schadenversicherung der Zweigniederlassungsverkehr den etwas bedeutenderen Vertriebsweg darstellt.

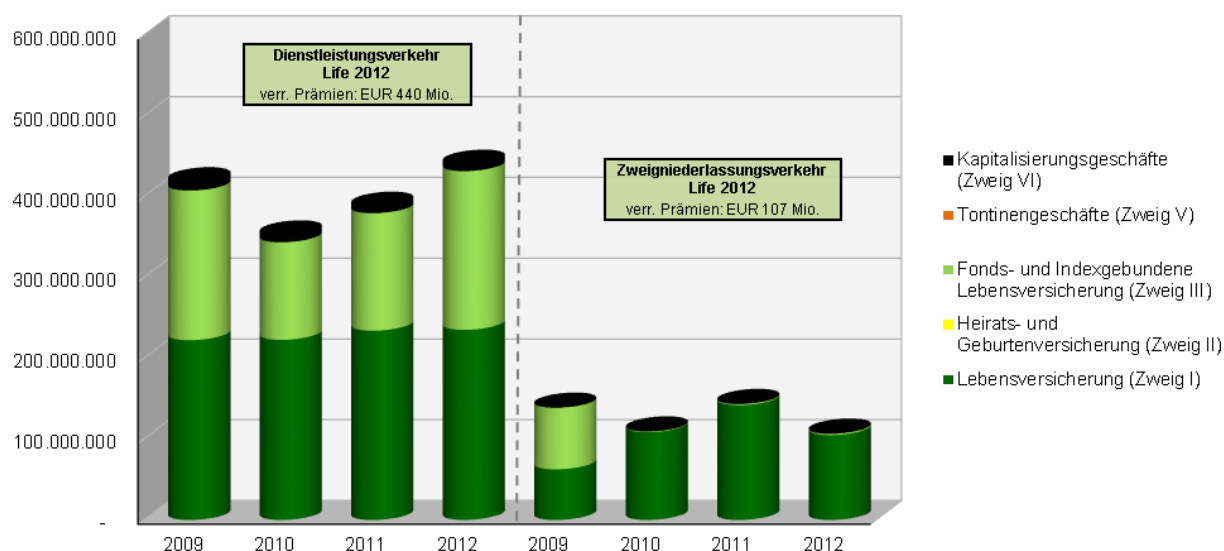


Grafik 10: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life; Herein 2012)



Grafik 11: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life; Herein 2012)

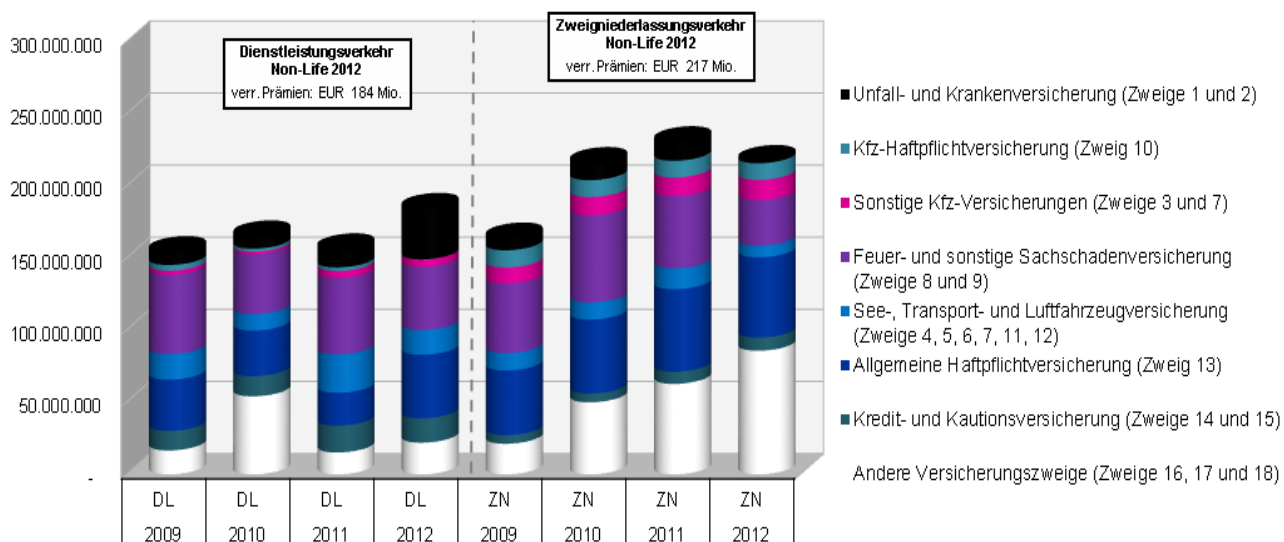
Wie bereits zuvor erläutert, spielt der Dienstleistungsverkehr im Bereich der **Lebensversicherungen** eine weitaus größere Rolle als der Zweigniederlassungsverkehr. Während der Dienstleistungsverkehr seinen Anstieg weiter fortsetzen konnte, musste der Zweigniederlassungsverkehr einen spürbaren Rückgang verzeichnen. Welche Länder zu diesem Ergebnis beigetragen haben, wird auf der Seite 16 dieses Berichts noch genauer erläutert.



Grafik 12: Prämienentwicklung LIFE (2009 – 2012)

Im Bereich der Schadenversicherung stiegen die Prämieinnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr merklich an. Insgesamt wurden hier um knapp 30 Mio. mehr erwirtschaftet als im vorangegangenen Jahr. Vor allem die Zweige „Unfall- und Krankenversicherung“ und „Allgemeine Haftpflichtversicherung“, konnten zu diesem Anstieg substantiell beitragen. Die 2011 von einem starken Rückgang betroffenen Versicherungszweige „Verschiedene finanzielle Verluste“, „Rechtsschutz“ sowie die „Beistandsleistung“ (zusammengefasst unter „Andere Versicherungszweige 16, 17 und 18“) konnten ebenfalls leichte Erholung vermelden.

Der Niederlassungsverkehr verzeichnete 2012 ein Minus von ca. 13 Mio. Hier mussten vor allem in der „Unfall- und Krankenversicherung“ sowie der „Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung“ starke Rückgänge vermeldet werden. Merklich zulegen konnten hingegen die „Anderen Versicherungszweige“ mit einem Plus von ca. 23 Mio. Euro.



Grafik 13: Prämienentwicklung Non-Life (2009 – 2012)

Im Bereich der **Lebensversicherung** sind insgesamt 50 verschiedene Solo-Versicherungsgesellschaften³ aus zwölf EWR-Ländern in Österreich aktiv tätig. Deutschland liegt mit einem Anteil von 44,40 % an den verrechneten Prämien deutlich an erster Stelle. Dahinter befinden sich Großbritannien und Liechtenstein mit einem Anteil von 30,26 % bzw. 23,92 %.

Deutschland berichtete in seiner Meldung einen Anstieg in Höhe von knapp 6 Mio. Dieser setzt sich aus einem Anstieg im Dienstleistungsverkehr von ca. 9 Mio. und einem Rückgang i.H.v. ca. 3 Mio. im Niederlassungsverkehr (jeweils im Zweig der „Lebensversicherung“) zusammen.

Großbritannien meldete nach einem starken Anstieg im Vorjahr nun einen Rückgang der Prämieinnahmen i.H.v. ca. 22 Mio. – gänzlich zurückzuführen auf einen schwächeren Dienstleistungsverkehr (betroffen hier die Zweige „Lebensversicherung“ sowie „Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung“).

Liechtenstein konnte 2012 die verrechneten Prämien mit einem Anstieg von fast 67 Mio. mehr als verdoppeln, wobei sich hierfür vor allem der Zweig der „Fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung“ verantwortlich zeichnete.

Länder	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	137.607.071,00	105.056.037,00	242.663.108	44,40%
Großbritannien	165.394.495,41	-	165.394.495	30,26%
Liechtenstein	130.757.087,00	-	130.757.087	23,92%
Luxemburg	5.220.618,00	1.783.947,00	7.004.565	1,28%
Belgien	265.127,00	-	265.127	0,05%
Malta	235.682,00	-	235.682	0,04%
Schweden	160.415,36	-	160.415	0,03%
Italien	29.000,00	-	29.000	0,01%
Niederlande	15.000,00	-	15.000	0,00%
Irland	4.000,00	-	4.000	0,00%
Ungarn	1.080,59	-	1.081	0,00%
Frankreich	keine Meldung		-	0,00%
Summe	439.689.576,36	106.839.984,00	546.529.560,36	100,00%

Tabelle 7: In Österreich tätige EWR-Länder (LIFE; Herein 2012)

³ Es wurde keine Gruppenzuordnung vorgenommen.

Im Bereich der **Schaden- und Unfallversicherung** waren im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 196 ausländische Versicherungsunternehmen aktiv tätig. Mit einem Anteil von 46,87 % an den verrechneten Prämien überholte Deutschland Großbritannien und liegt nun auch in diesem Bereich an erster Stelle. Während Deutschland mit einem Plus von 70 Mio. (fast zur Gänze auf die „Anderen Versicherungszweige 16, 17, und 18“ zurückzuführen) zulegen konnte, musste Großbritannien ein Minus i.H.v. 8,6 Mio. hinnehmen. Sonstige erwähnenswerte Entwicklungen betreffend die absolute Veränderung an verrechneten Prämien sind bei Belgien und Gibraltar zu beobachten. Erstgenanntes konnte Prämien ausgehend von 2 Mio. auf 22 Mio. (+922 %) in die Höhe schrauben. Gibraltar hingegen verzeichnete ein Minus von knapp 10 Mio. was fast dem gesamten Prämienvolumen aus dem Vorjahr entspricht.

In Summe ist das Prämienvolumen des Dienstleistungsverkehrs im Non-Life Bereich von 2011 auf 2012 um knapp 30 Mio. angestiegen wohingegen der Niederlassungsverkehr um ca. 13 Mio. zurückgegangen ist.

Land	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	45.884.908,00	142.143.091,00	188.027.999	46,87%
Grossbritannien	61.882.568,81	66.693.577,98	128.576.147	32,05%
Irland	32.468.000,00	-	32.468.000	8,09%
Belgien	21.578.286,00	-	21.578.286	5,38%
Niederlande	747.000,00	8.327.000,00	9.074.000	2,26%
Luxemburg	8.254.747,00	-	8.254.747	2,06%
Schweden	3.098.530,88	-	3.098.531	0,77%
Dänemark	3.074.303,95	-	3.074.304	0,77%
Liechtenstein	2.431.838,00	-	2.431.838	0,61%
Malta	1.404.561,00	-	1.404.561	0,35%
Italien	1.102.000,00	-	1.102.000	0,27%
Finnland	736.000,00	-	736.000	0,18%
Spanien	718.147,54	-	718.148	0,18%
Norwegen	306.689,43	-	306.689	0,08%
Gibraltar	276.452,60	-	276.453	0,07%
Slowenien	24.929,00	-	24.929	0,01%
Ungarn	16.460,13	-	16.460	0,00%
Tschechische Republik	3.029,25	-	3.029	0,00%
Frankreich	keine Meldung		-	0,00%
Summe	184.008.451,59	217.163.668,98	401.172.121	100%

Tabelle 8: In Österreich tätige EWR-Länder (Non-Life; Herein 2012)